

# Von der Partitur zur Interpretation

*Eine kurze Zusammenfassung aus eigenen Erfahrungen, Inhalten von Workshops und Fortbildungen.*

*Diese Ausführungen haben in keinster Weise Anspruch auf Vollständigkeit – vielmehr sollen sie dazu dienen, das Interesse und die Neugierde zu diesem Thema zu wecken!*

## **Folgende Fragen/Themen werden beleuchtet:**

- 1) Wie komme ich zur Interpretation?
- 2) Wie übersetzte ich diese in Gestik?
- 3) Wie probe ich das - wie kann ich das am besten vermitteln?
- 4) Evaluieren - Reflektieren

zu 1) *Wie komme ich zur Interpretation?*

- **Wissen über den Komponisten**
  - zur Entwicklung des Komponierens sind anzuführen:
    - [Johann Sebastian Bach](#) - seine Ordnung in der Komposition
    - [Richard Wagner](#) - Vertikales Komponieren - die Verbindungen
    - [Claude Debussy](#) - neue Tonsprache
- **Wissen über die Tradition im Herkunftsland des Komponisten**
  - in unterschiedlichen Regionen/Ländern gibt es unterschiedlichen Entwicklungen im Bläserbereich – vor allem in der Instrumentation
- weitere Punkte:
  - schreibt der Komponist sehr konkret oder bleibt Interpretationsspielraum offen?
  - 90% der Bläserliteratur wurde bereits einmal geschrieben!
    - durch Wissen über das Original kann man der Musik neue Qualität geben!
- Artikulation:
  - jeder Komponist setzt diese anders ein
  - wie könnte der Komponist das meinen - Vergleich mit anderen Kompositionen von selben Komponisten, die man ggf. schon kennt...
- Stil:
  - aus welchem Grund wurde ein Werk geschrieben?
    - Auftrag zu einem speziellen Anlass
    - Wettbewerb
    - usw.
  - das hat unmittelbar Auswirkung auf die Interpretation!
- **Wissen über die Struktur:**
  - Form/Architektur, Harmonik, Melodik, Rhythmik, Tempo/Agogik, Artikulation, Dynamik, Farbe/Orchestrierung, Stilistik/Ausdruck, Spannungsablauf/Dramaturgie

- **Instrumentation:**
  - eine gute Instrumentation liegt vor, "wenn es gut klingt"
  - bei **Transkriptionen** - Nähe zum Original (unbedingt **Originalpartituren hinzuziehen**)
  - ist die Instrumentation auf das Motiv aufgesetzt?
  - werden die Register/Instrumentengruppen vernünftig eingesetzt? - richtige Lagen - Balance!
  - KLANGFARBEN (Solisten - Register - tutti)
  - der entsprechenden Leistungsstufe angepasst
  - **Alfred Reed** als Beispiel für wunderbare Instrumentation!
    - er bleibt immer im idealen Bereich der jeweiligen Instrumente - daher klingt das auch immer...
- **Balance:**
  - wie ist die Besetzung in meinem Orchester?
    - im BO gibt es im Gegensatz zu anderen Orchesterformen keine fixe Besetzung!
  - diese Gegebenheiten müssen beim Partiturstudium beachtet werden!
    - Dynamik anpassen
    - Artikulation anpassen
    - etwaige fehlende Stimmen müssen instrumentiert werden
    - Verhältnis der einzelnen Stimmen zueinander (im BO sehr oft zu viele Mittelstimmen)
    - uvm.

zu 2) *Wie übersetzte ich diese in Gestik?*

- **Die Musiker brauchen etwas, um die Partitur umzusetzen!**
  - brauchen die Musiker das Dirigat zur Anleitung?
  - dient man der Musik?
  - was braucht die Musik?
  - Der Dirigent soll die Musiker stimulieren Musik zu machen!
  - **Das Dirigat darf nicht von der Musik ablenken!!**
- **Funktionalität im Dirigat - Koordination**
  - wie dirigiere ich die angegebene Taktart?
    - wo sind Ausnahmen, die man unterteilen muss - als Unterstützung für die Musik
      - **Percy Grainger** notiert das genau aus - z.B. in Lincolnshire Posy
  - die Technik von Dirigenten sollte man nicht hören!
    - z.B. Unterteilungen bei rit. oder dim.
    - Betonungen durch Gestik - ACHTUNG!

zu 3) Wie probe ich das - wie kann ich das am besten vermitteln?

- bei Amateurorchestern: verbale Infos nur zum Werk nur insoweit wie es das Proben/die Musik vorwärts bringt...
- Zusatzinfo: Die Sprache der Musiker (je nach dem wo in der Welt, in welcher Region) hat unmittelbare Auswirkung auf die Artikulation im BO!
- Im Amateurbereich arbeitet man meist an Grundlagen/Basis:
  - Dynamik, Rhythmik, Intonation, Balance, usw.
    - **Musik beginnt aber erst, wenn die Grundlagen sitzen!!!**
- Der Dirigent sollte die Musiker fragen bzw. einladen, selbst Verbesserungen vorzunehmen und selbst Verantwortung zu übernehmen - wenn immer alles vorgekaut wird, kommt es zu keinen Verbesserungen!
- **Vorsicht:** Beim Proben aufpassen, dass man durch zu langsame Tempi oder Unterteilungen den ursprünglichen Charakter der Musik verändert (z.B. einen Wiener Walzer in 3 dirigieren - bekomme ich dann den Charakter der Musik jemals wieder zurück)
- Der gesamte Block der Probenpädagogik, Didaktik usw. folgt in einem eigenen Beitrag...

zu 4) Evaluieren - Reflektieren

- = **überprüfen, was ich in Punkt 1) gedacht habe!**
- Reflektieren, was habe ich in der Probe erlebt - muss ich noch etwas ändern oder anpassen? War mein Denkansatz der richtige? Ggf. ein Probentagebuch führen!
- Musik entsteht im Moment - dieser Moment kann immer anders sein!
  - Umgebung, die Musiker, ich selbst, weitere äußere Einflüsse...
- Stärken eines Ensembles hervorheben - jedes Ensemble hat Stärken!
- Ein Dirigent muss sich selbst genau kennen - was bringt eine Geste - was löst diese aus?
  - = Kommunikation mit dem Orchester
- Alle Musiker im Ensemble sind gleich wichtig, kennen aber genau ihren Platz in der Gruppe (Wertschätzung, gegenseitiger Respekt)!
  - **diese Basis macht tolles Musizieren möglich - Musik gemeinsam erleben 😊**

Allgemeines zum Einrichten einer Partitur:

- je besser ich mit der Partitur vertraut bin, desto mehr Energie habe ich zum Proben und Musizieren frei.
- **Was ich nicht weiß, höre ich nicht! (Thomas Ludescher)**
- nur eintragen, was wirklich Sinn macht, was ich wirklich brauche!
- die große Herausforderung ist, die Partitur bis ins kleinste Detail zu analysieren und dies wieder zu einem großen Ganzen zurückzuführen, um eben eine entsprechende Interpretation erreichen zu können
- jeder muss seine eigene Art finden, wie dies am besten gelingt...

**In diesen Ausführungen sind folgende Referenten zitiert:**

- [Thomas Ludescher](#)
- [Jan Cober](#)
- [Andreas Spörri](#)

**Weitere Infos zu diesem Thema:**

- [Partiturstudium – Felix Hauswirth](#)
- [Interpretation – Gerhard Mantel](#)
- [Das Tao des Dirigierens – Jan Stulen](#)
- uvm.